

Präventionskonzept für Sakramentenvorbereitung, Kinder- und Jugendgruppen

AnsprechpartnerIn für das Präventionskonzept

Name:

Adresse:

Telefonnummer:

E-Mail:

1. Schulung

Alle GruppenleiterInnen werden zu den geltenden Präventionsmaßnahmen von der für das Präventionskonzept verantwortlichen Person eingeschult.

Die Schulung beinhaltet alle Informationen zu den Maßnahmen dieses Präventionskonzepts.

2. Hygienemaßnahmen

Allgemein:

- Wir halten uns an die mittlerweile gewohnten Hygieneregeln wie Hände waschen, Niesen in die Armbeuge, kein Händeschütteln, nicht ins Gesicht greifen,
- Die Gruppe besteht aus nicht mehr als 10 Kindern/Jugendlichen und 2 GruppenleiterInnen. Minderjährige Gruppenleiter werden zur Gruppe der Kinder/Jugendlichen gezählt.
- Wir achten auf regelmäßiges Lüften (alle 30-45min).
- Wir schaffen die Möglichkeit zur Desinfektion der Hände.
- Wir verwenden möglichst wenig Materialien, die gemeinsam genutzt werden und desinfizieren diese regelmäßig.
- Die Kinder/Jugendlichen werden angehalten, engen Körperkontakt zu vermeiden.
- Bei Erste-Hilfe-Maßnahmen tragen wir FFP2-Maske und Handschuhe.
- Mit unserem Präventionskonzept haben wir uns entschieden, ob wir MNS/FFP2-Masken tragen oder den 2 Meter Abstand einhalten.
- Kinder zwischen 6 und 14j benötigen – wenn dieser zu tragen ist – einen MNS.
- Über 14 Jährige eine FFP2 – Maske.
- Wir treffen uns möglichst draußen.
- Finden unsere Zusammenkünfte innen statt, haben alle TeilnehmerInnen über 10 Jahre ein offiziell bestätigtes negatives Testergebnis (Antigentest aus Apotheke, Teststraße o.ä.), Antigen nicht älter als 48h oder PCR nicht älter als 72h. Selbsttests sind leider nicht ausreichend.
- Die GruppenleiterInnen überprüfen das Ergebnis und tragen dies ins Kontaktdatenblatt ein.
- Die volljährigen Betreuungspersonen müssen alle 7 Tage einen negativen Antigen- oder PCR-Test vorlegen. Liegt dieser Test nicht vor, so ist im Kontakt mit der Gruppe eine FFP2-Maske zu tragen. Liegt ein negatives Testergebnis vor, gelten die mit der Gruppe vereinbarten Regeln betreffend Maske/Abstand.

Programm:

- Vor und nach gemeinsamen Aktionen waschen wir die Hände.
- Wir versuchen so viel Programm wie möglich im Freien durchzuführen.
- Wir vermeiden Spiele mit viel Körperkontakt.
- Wir verzichten auf Sing-, Schrei- und Bewegungsspiele in geschlossenen Räumen.
- Bei Sing- und Schreispielen im Freien halten wir 2 Meter Abstand.
- Wir haben uns entschieden wo wird 2 Meter Abstand halten und wo den MNS (ab 6 Jahren) bzw. FFP2-Maske (ab 14 Jahren).

3. Organisatorische Maßnahmen

- Falls mehrere Gruppen gleichzeitig stattfinden achten wir darauf, dass sich die Gruppen nicht begegnen. Wir achten besonders auf gemeinsam genutzte Bereiche wie Toiletten, Küche, Eingangsbereich...
- Wir informieren die Eltern der Kinder/Jugendlichen, dass sie bei Krankheitssymptomen nicht an den Treffen teilnehmen können. Das gilt auch, wenn Geschwister oder Eltern Symptome aufweisen.
- Wir informieren die Teilnehmenden über die geltenden Präventionsmaßnahmen.
- Wir führen Listen über die anwesenden Personen in den Gruppenstunden und hebe diese 28 Tage auf. Wir dokumentieren auch Gäste (z.B. Pfarrer).
- Wir haben eine aktuelle Liste der Kontaktdaten der Kinder (Name, Telefon, Name Erziehungsberechtigter, Telefonnummer,...).
- Wir besorgen einen Vorrat an Einwegmasken, FFP2-Masken und Einweg-Handschuhen.
- Wir informieren die Kinder/Jugendlichen im Vorfeld, dass sie einen Mund-Nasen-Schutz bzw. eine FFP2-Maske mitbringen müssen.

4. Regelungen bei Auftreten einer Covid-Infektion

- Die GruppenleiterInnen sind für die Umsetzung der nötigen Schritte beim Auftreten einer Infektion oder einem Verdacht zuständig.
- Wir informieren die Teilnehmenden und ihre Eltern im Vorfeld darüber, dass das Ansteckungsrisiko nicht vollständig verhindert werden kann und es bei einer Erkrankung infolge einer Gruppenstunde notwendig sein kann, dass das Kind in Quarantäne muss.
- Wir setzen die Eltern der Kinder in Kenntnis, dass sie eine Erkrankung innerhalb von 14 Tagen nach der Gruppenstunde den verantwortlichen GruppenleiterInnen melden müssen.

Sollte es zu einem Verdachtsfall kommen

- Wir informieren sofort die Eltern des erkrankten Kindes und bitten sie, es umgehend abzuholen. In der Zwischenzeit wird das Kind abseits der anderen Kinder betreut.
- Den Eltern des betroffenen Kindes wird nahegelegt, dass sie sich bei der Gesundheitsbehörde (1450) und/oder beim Hausarzt melden sollen, um einen Covid-19-Test anzufordern.
- Wir informieren auch die Eltern der anderen anwesenden Kinder über den Verdachtsfall und halten sie über die weiteren Schritte am Laufenden. Weiters wird ihnen empfohlen, die sozialen Kontakte einzuschränken, bis ein Testergebnis vorliegt.
- Wir dokumentieren welche Personen Kontakt zur betroffenen Person haben bzw. hatten sowie Art des Kontaktes.
- Sollte ein Erkrankungsfall bestätigt werden, erfolgen weitere Maßnahmen entsprechend den Anweisungen der örtlich zuständigen Gesundheitsbehörde.

Symptome von COVID-19

- Häufige Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind u. a. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Atembeschwerden und Müdigkeit. Es kann auch zu Durchfall und Erbrechen kommen.
- Andere Symptome sind Schmerzen, verstopfte Nase, Kopfschmerzen, Bindehautentzündung, Halsschmerzen, Geschmacks- oder Geruchsverlust, Hautausschlag und Verfärbung von Fingern oder Zehen.